

Gut gewappnet in den subtropischen Sommer

Suhl/Villarrica. In den Projektgesellschaften der PROINDEX CAPITAL AG in Paraguay wurde in den zurückliegenden 4 Monaten fleißig gearbeitet – so lautet das Fazit des Aufsichtsratsvorsitzenden Andreas Jelinek und des Vorstandes Gert Heilmann nach ihrem kürzlichen Besuch vor Ort. Wenn am 21. Dezember auf der Südhalbkugel der Erde der subtropische Sommer beginnt, müssen auf den land- und forstwirtschaftlichen Flächen wichtige Pflanz- und Pflegearbeiten abgeschlossen sein. So bildete erstmals nach drei Jahren die Entastung in den Eukalyptuswäldern, die 2010/11 auf der Estancia Capeii angelegt wurden, einen Arbeitsschwerpunkt. Die inzwischen stattlichen Wälder brauchen nun verstärkt Licht, der Waldboden natürlichen Dünger, die 15-16 m hoch gewachsenen Stämme einen geraden, astfreien Wuchs und die Bio-Rinder frisches Grün und schattenspendende Flächen, um der großen Hitze ausweichen zu können. Außerdem galt es, die erste eigene Rizinus-Ernte einzufahren und letzte Neupflanzungen in der Region San Pedro abzuschließen. In der Baumschule Paso Pé hat sich ebenfalls Neues getan - sie hat sich zu einer modernen Einrichtung gemauert.



Grasmahd im dreijährigen Eukalyptuswald: Die Pflegearbeiten zählten vor dem Beginn des subtropischen Sommers zu den wichtigsten Aufgaben auf der Estancia Capeii.

Lesen Sie auch Seite 2 – 6! Nicht alles konnte mit dem Traktor erledigt werden, die Sense kam auch nicht zu kurz...

Vegetationsdefizit 2013 in Valche Pole



Vorstand Gert Heilmann beim Controlling in Valche Pole mit Rolf Klenke und Ehefrau Maria, dem Produktionsleiter in Bulgarien, und Sonnenschein, den es 2013 – wenn auch mit Verspätung – noch zur Genüge gab.

Suhl/Valche Pole. In Bulgarien ist im abgelaufenen Kalenderjahr einiges nicht so gelaufen, wie es hätte laufen können oder sollen. Im Winter und Frühjahr war der Landstrich südlich der Rhodopen von Witterungseinflüssen geprägt, die es über Jahrzehnte dort nicht gegeben hat: starker Frost, riesige Schneemengen und dann im April/Mai vor allem Niederschläge, die mehr als das Doppelte der sonstigen Jahresmenge betrug. So konnte erst Mitte/Ende Mai auf den Feldern in Valche Pole so richtig losgelegt werden, was für manche Vorhaben, zum Beispiel beim geplanten Sommerfruchtanbau, ein Umdenken erforderte. Dennoch wurde in den Sommermonaten fleißig geschafft, die Walnussanpflanzungen auf rund 50 ha abgeschlossen, die Haselnuss-Felder „aufgefüllt“ und eine ordentliche Menge Paprika geerntet.

Lesen Sie auch Seite 8!

Gut gewappnet in den subtropischen Sommer



Das Entasten (Foto links) ist eine körperlich anstrengende Arbeit, nach drei Vegetationsperioden aber dringend notwendig für „astreines“ Wertholz und gesunden Waldboden. Der Eukalyptuswald rechts hat noch ein Jahr Zeit bis zur ersten „Maniküre“.

Auf der **Estancia Capeii in Mbocayaty** stand im Winter und im Frühjahr – also von April bis November – viel schweißtreibende Arbeit auf der Tagesordnung. Dazu gehörte das Entasten ebenso wie andere Pflege- und Pflanzarbeiten in den Waldflächen. „Da war viel schwere Handarbeit notwendig“, bestätigte Andreas Jelinek. Aber das erneute Entasten ist nach der dritten Vegetationsperiode unumgänglich, will man gutes Wertholz erwirtschaften, das gerade und möglichst astfrei gewachsen ist. Außerdem ergeben die gehäckselten Blätterbüsche der Astspitzen einen guten, natürlichen humusähnlichen Dünger für den Waldboden, der in Paraguay von Haus aus nicht gerade als besonders nährstoffreich bezeichnet werden kann.

In Teilen des Eukalyptuswaldes auf der Estancia wurden 2011/12 hochwertige Gräsermischungen ausgesät, die den Bio-Rindern als Grünfutter, aber auch zur Anreicherung des Waldbodens mit Nährstoffen dienten. Deshalb mußte im Frühjahr der Wald gemäht werden, um frisches Grün nachwachsen zu lassen, von dem künftig mehr als bisher gebraucht wird, da die Rinderherde um 127 Jungrinder angepasster Rassen vergrößert wurde. Vom Altbestand der ersten 99 Rinder haben die ersten Tiere die Schlachtreife erreicht, so dass ab Jahresende mit dem Verkauf von kleineren Gruppen an den nahe gelegenen Schlachthof begonnen werden kann. Vorarbeiter Carlos Careaga ist auch mit dem Auffüllen der Urwaldfläche mit weiteren Jungpflanzen von Nativas und mit den Probepflanzungen verschiedener Kieferarten ein weiteres Stück vorangekommen.



Die Bio-Rinderherde ist größer geworden: 127 Jungtiere kamen zum Altbestand dazu.



Die letzten freien Flächen zwischen jungem Eukalyptus und einer Urwaldfläche wurde genutzt, um den Anbau von weiteren forstoptimierten Eukalyptussorten zu testen.

Pachtflächen mit Rizinus-Setzlingen bepflanzt

Viel getan hat sich in den zurückliegenden Wochen und Monaten auch **in der Region San Pedro**, in der sich die Rizinus-Produktionsstätten unserer Projektgesellschaft befinden. In **Yryvucua**, dem Südstandort, ist im August auch der zweite Schälautomat in Betrieb gegangen. Beide Maschinen, von José Chen konstruiert und gebaut, schälen bei voller Auslastung bis zu vier Tonnen reife Rizinus-Früchte, was nunmehr erforderlich macht, dass ständig genügend Früchte zum Schälen vorhanden sind. Die Lieferverträge mit einheimischen Bauern aus der Umgebung reichen nicht mehr aus, um den „Hunger“ der Automaten zu stillen. Deshalb mußten Harald Rode, unser Produktionsleiter in Paraguay, und seine Mitarbeiter reagieren und Flächen für den eigenen Rizinusanbau pachten. Rund 350 ha waren es bis November. Die Flächen mussten noch für das Anpflanzen der Setzlinge vorbereitet werden, auf ca. 34 ha ist das bereits erfolgt. Dazu muss man wissen, dass in den Subtropen Rizinus das ganze Jahr über geerntet werden kann. Es kommt nur darauf an, dass die Jungpflanzen zu unterschiedlichen Zeiten in den Boden kommen und so unterschiedliche Reifegrade übers Jahr gesehen besitzen. Auch auf und um das Produktionsgelände in Yryvucua sind ca. 4 ha freie Flächen mit Pflanzen bestückt worden. Und die erste eigene Ernte auf Flächen, die im März/April bepflanzt wurden, ist schon erfolgt. Insgesamt 86 Tonnen geschälte Früchte haben Arturo Chen, Leiter des Südstandortes, und seine Mitarbeiter nach Brasilien zur Weiterverarbeitung verkauft. Andreas Jelinek und Gert Heilmann waren bei ihrem Controlling im Oktober/Anfang November sehr zufrieden mit dem Stand der Dinge. Auch haben sie die Verträge mit einer Firma aus China unter Dach und Fach gebracht, die den Kauf von vier weiteren Schälautomaten inklusive Garantie und Wartung für Yryvucua beinhaltet und den Ausbau gewährleistet.



Harald Rode, Produktionsleiter in Paraguay, und Arturo Chen begutachten eine gepachtete Fläche, die frisch mit Rizinus-Setzlingen bepflanzt wurde (Foto Mitte links). Nach nur vier Monaten haben die ersten Pflanzen die Pflückreife erreicht.



Auf den Rizinusflächen rund um die Produktionsanlage in Yryvucua haben Mitarbeiter mit Pflegearbeiten viel zu tun.

Zwei neue Brikettpressen werden installiert

„Yryvucua ist ein richtig schmucker Betrieb geworden“, stellte Aufsichtsratsvorsitzender Andreas Jelinek bei seinem Besuch unlängst fest. Gemeint hat er damit die Optik und den Komfort, die die Rizinusproduktionsstätte nach nur zweijähriger Aufbauarbeit verkörpert, mit europäischem Standard, was in Paraguay nicht der Normalität entspricht. Auf dem 2011 erworbenen Gelände entstanden seitdem eine große Produktionshalle, moderne Sanitäranlagen und zuletzt ein Funktionsgebäude mit Küche, Unterkünften und Büro für die dort tätigen Mitarbeiter. Das Gelände wurde eingezäunt, es wurden Wege und Abstellflächen sowie Beete für den Gemüseanbau zur Eigenversorgung angelegt. Alles wirkt auf den Betrachter sehr aufgeräumt, modern und für dortige Verhältnisse ungewohnt.

In der Produktionshalle in Yryvucua wird sich in den nächsten Wochen einiges verändern. Bislang wurden die Schalenreste, die die Schälautomaten auswerfen, in Containern gesammelt, teilweise auch verheizt. Lange war die Frage offen, was mit den Schalen passieren könnte, wie man diese sinnvoll nutzen kann. Harald Rode und Arturo Chen hatten eine Idee, deren Durchführbarkeit ziemlich schnell geklärt war. Da mit dem Aufstellen der 4 Schälautomaten made in China weitere „Berge“ von Schalenresten anfallen, lässt sich das Abfallproblem insofern am einfachsten klären, in dem neben den Schälautomaten zwei Brikettpressen aufgestellt und aus dem Abfall Briketts zur Wärme- und Energiegewinnung gepresst werden. Ein Großabnehmer wurde auch schnell gefunden: ein fleischverarbeitender Lebensmittelbetrieb war von dem Angebot sehr angetan. Mit der Installation der Brikettpressen soll noch vor Jahresende begonnen werden.



Gewitter und Platzregen sind im Winter und im Frühling in den Subtropen an der Tagesordnung, meist aber nur von kurzer Dauer.



Das Problem mit der Verwertung der anfallenden Schalenreste ist gelöst (Fotos oben und links). Arturo Chen und seine Mitarbeiter beliefern mittlerweile regelmässig die Ölmühle im benachbarten Brasilien.

Neuer Leiter und neues Inventar in Paso Pé

Der neue Chef ist nicht das einzige Neue in der Baumschule Paso Pé in Villarrica: Dieter Johannes Raffel heißt der neue Leiter, er ist Diplom-Forstwirt und hat bei verschiedenen Einsätzen und Tätigkeiten im Ausland, u.a. auch in Brasilien und Bulgarien, viele Erfahrungen in seinem Metier sammeln können. Seit August ist er nun in Villarrica zu Hause und möchte unsere Baumschule zu einer der führenden in der Region weiterentwickeln. Dieter Johannes Raffel gilt als Experte in der Anzucht forstoptimierter Baumsorten. Durch seine Auslandseinsätze hat er die unterschiedlichen klimatischen Einflüsse studieren können, ein Faktor, der gerade in subtropischen Gebieten eine große Rolle spielt.

2011 haben wir die Baumschule Paso Pé übernommen und seitdem systematisch ausgebaut. Die Optimierung einheimischer Holzarten und die Anzucht hoch produktiver Eukalyptussorten bilden einen Schwerpunkt in den Aufgaben unserer Baumschule. Vor allem letztgenanntes Sachgebiet, die Heranzucht von Baumsetzlingen, ist ein kompliziertes Verfahren, das nur mit viel Er-

fahrung und Können verwirklicht werden kann. Es gibt in Paraguay noch nicht viele gute Baumschulen. Das ist vielleicht auch ein Grund dafür, dass große Defizite in der Rekultivierung von Urwald zu beklagen sind, dass die Naturwaldflächen in Paraguay, die 1945 noch 8 Millionen Hektar betrug, auf rund 970.000 ha am Ende des Jahres 2010 geschrumpft sind. Es wurde gnadenlos abgeholzt, aber wenig wieder aufgeforstet. Gute Baumsetzlinge von Nativas (einheimische Holzarten) gab es nur in Brasilien, und die waren teuer. Deshalb gibt es heute einen hohen Nachholebedarf in der Wiederaufforstung von Regen- und Naturwald, wozu wir einen (kleinen) Beitrag leisten wollen, in dem wir in Paso Pé kostengünstig Nativas heranziehen und auch auf anderen Gebieten zur Verbesserung der Angebote beitragen.

Zwei neue Gewächshäuser, ein großer Wasservorratsbehälter, weitere neue Hochbeete und eine Verkaufseinrichtung im Eingangsbereich der Baumschule entstanden im zurückliegenden Halbjahr. Weiter Vorhaben hat der neue Chef schon um Kopf ...



Dieter Johannes Raffel, der neue Chef der Baumschule, ist schon auf „Betriebstemperatur“, fühlt sich wohl in seinem Aufgabenfeld und dem, was ihm anvertraut wurde.



Neues auf dem Gelände in Paso Pé: 2 Gewächshäuser, Wasserbehälter, weitere Hochbeete.



Die Macher von Paso Pé

Die Baumschule Paso Pé ist eine wichtige Säule unserer Projektgesellschaften in Paraguay. 2011 wurde das Gelände von der katholischen Universität größtenteils als Brachland übernommen. Seither ist viel passiert. Es entstand eine Baumschule nach einheimischem Vorbild, aber mit europäischem Zuschnitt. Schnell erlangte die Einrichtung in Villarrica einen guten Ruf, verzeichnete erste Erfolge in den Schwerpunktaufgaben, leistete aber auch einen Beitrag für die in der Region notwendige Selbstversorgung der Menschen. In diesem Jahr ist ein weiterer Qualitätszuwachs zu verzeichnen. Darüber freut sich Vorstand Gert Heilmann mit den „Machern von Paso Pé“, wirklich zuverlässigen Mitarbeitern.

Wie unser Eukalyptuswald in 3 ½ Jahren wuchs

So fing alles im Mai 2010 an



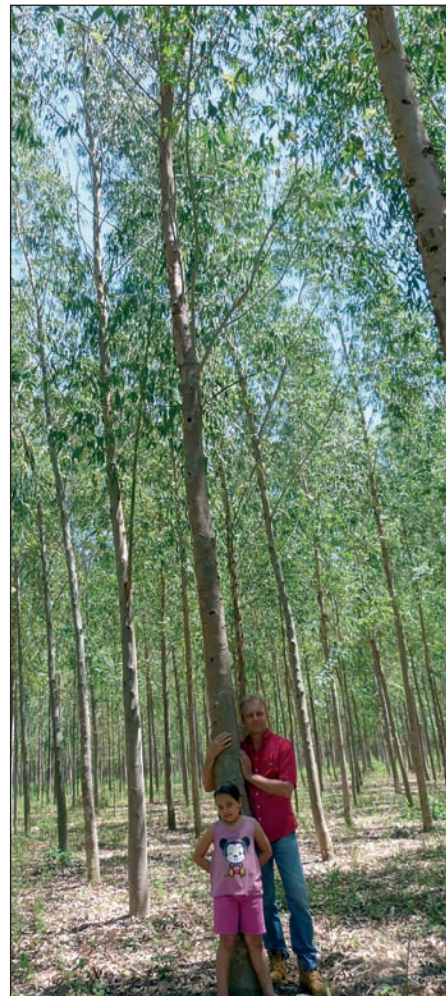
... das Eukalyptusbäumchen nach einem Monat



... nach einem halben Jahr



... nach einem Jahr



... und aktuell jetzt im November 2013.



... nach zwei Jahren



... nach 30 Monaten



... nach drei Jahren

Gala 2013: A TODO PULMON – Paraguay Respira

Seit 2009 ziehen die Initiatoren und Träger des großen Wiederaufforstungsprogrammes in Paraguay jedes Jahr Anfang November mit einer Gala Zwischenbilanz, wie weit man bei dem Vorhaben, 15 Millionen Bäume auf rd. 450.000 ha ehemaligem Regenwald zu pflanzen, gekommen ist. Mit Stolz wurde in diesem Jahr am 7. November vor großer Kulisse verkündet, dass bereits mehr als 4 Millionen neue Bäume gepflanzt worden sind. Die Gala ist inzwischen ein wichtiges gesellschaftliches Ereignis. Das Programm wird auch staatlich gestützt und gefördert. Es ist Vorbild für viele Länder in Süd- und Mittelamerika.



Auch 2013, wie schon in den Jahren zuvor, auf der Gala („Eine ganze Lunge - Paraguay atmet“) vertreten: die Repräsentanten unserer Projektgesellschaften mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Andreas Jelinek.



Fünf Jahre RVI und reale Werte zum Anfassen

Die PROINDEX CAPITAL AG wurde vor fünf Jahren als Tochtergesellschaft der Triple A Trust AG Suhl mit dem Zweck gegründet, ab diesem Zeitpunkt in reale Werte zu investieren. Nach jahrelang gesammelten Erfahrungen, die nicht immer nur von positiven Ereignissen geprägt waren, und intensiven Marktbeobachtungen in den unterschiedlichsten Bereichen der Finanzdienstleistung wurde durch die Gründer der „TAT“ und durch weitere Aufsichtsratsmitglieder das Konzept der Real-Werte-Investition entwickelt. Mit dieser Anlagestrategie wurden die Vorteile von Land-, Vieh- und Forstwirtschaft, Energieproduktion, Rohstoffgewinnung und -verarbeitung sowie von Edelmetallen verknüpft und dem Anleger eine Teilnahme am Unternehmenserfolg der Projektgesellschaften, die durch die PROINDEX CAPITAL AG zu schaffen waren, ermöglicht. Das hört sich alles einfach an, war es aber nicht. Eine Menge Organisation war erforderlich, eine neue Vertriebsform musste gefunden werden, ein Vertrieb auf die Beine gestellt, eine eigene Software entwickelt, Mitarbeiter gefunden und geschult und einiges mehr an Aufwand bewältigt werden. Ein echt hartes Tagwerk, meine ich, haben wir da vor fünf Jahren bewältigt, und daran hat sich bis heute nicht viel geändert, höchstens der Inhalt der anstehenden Aufgaben, die Breite und Vielfalt, die unser Konzept inzwischen erfahren hat.

Wie das Konzept der Real-Werte-Investitionen entstand

Triple A Trust AG - was der Name bedeutet und wie er zustande gekommen ist, ist schnell erklärt. Ein knappes Jahr vor Gründung der PROINDEX CAPITAL AG war die Muttergesellschaft gegründet worden, und zwar von André Michalke, Andy Leipold und Andreas Jelinek (**dreimal A = Triple A auf englisch und Trust = Vertrauen auf deutsch**) als Aktiengesellschaft mit Sitz in Suhl. Von den Gründern stammt auch weitestgehend das Konzept der Real-Werte-Investitionen, das die Grundlage für die Gründung der Tochtergesellschaft 2008 und deren Wirken bildete. Auch die Kerngedanken dieser Strategie sind schnell erklärt: Das ursprüngliche Anlagekonzept, das auch die erste Emission der Genussrechtsbeteiligung der PROINDEX CAPITAL AG, den Real Value Index 2008 (RVI 2008), bestimmte, bestand in der Investition in Edelmetalle, Energie und Holz und erzielte auch gute Erfolge (vgl. Diagramme auf den Seiten 10/11). Aber das ging uns nicht weit genug. Zu beobachten waren auch Entwicklungen mit dem Hintergrund weltweiter Ressourcenverknappung und steigender Nachfrage nach Lebensmitteln und erneuerbaren Energien. Das führte nach und nach dazu, die In-



Von Andreas Jelinek,
Aufsichtsratsvorsitzender der Triple A Trust AG und PROINDEX CAPITAL AG

vestitionen in die Bereiche Land- und Forstwirtschaft sowie Energieerzeugung mehr und mehr durch eigene Projekte zu stützen und eine Ausweitung des Produktionssortimentes in Angriff und in die eigenen Hände zu nehmen, eine eigene Wertschöpfung aufzubauen. Diese Aktivitäten fanden dann sehr konkret und ausführlich ihren Niederschlag im Real Value Index 2012 (RVI 2012/vgl. Seite 10), der ein vielschichtiges System verkörpert, ständig weiterentwickelt werden kann und für den Anleger in der derzeitigen Finanzmarktsituation relativ hohe Sicherheiten bietet.

Weg von skurilen Finanzprodukten

Heute, fünf Jahre nach Gründung der PROINDEX CAPITAL AG und deren erster Emission von Genussrechtsbeteiligungen als seriöse und solide Geldanlagemöglichkeit, lässt sich bilanzieren, dass unsere Philosophie voll aufgegangen ist. Einzelne Etappen, Entwicklungen und Entscheidungen haben wir im Substanz-Report, wo heute schon die Nummer 17 seit 2009 vorliegt, öffentlich (neudeutsch: transparent) gemacht, nicht nur für unsere Kunden und Genussrechtshaber, sondern auch für alle, die sich für ein alternatives Anlageprodukt auf dem Finanzmarkt interessieren. Wir können heute mit einigem Stolz von uns und unseren Projekten sagen, dass wir mit den Investitionen in reale Werte nach ökologischen und nachhaltigen Grundsätzen unabhängig von Banken und auch in Teilen von Börsenentwicklungen und Finanzmarkt-Crashes sind. Die Erfahrungen besagen, dass zum Beispiel in außergewöhnlich guten Börsenphasen häufig die Preise von Gold und Silber leiden. Um solche Schwächephasen auszubalancieren

und mit anderen Erträgen auszugleichen, ist es unumgänglich, auf eine Kopplung von Finanz- und Real-Wirtschaft zu verzichten. Vor allem auch, weil in den letzten Jahren in der Finanzwirtschaft viel Unsägliches passiert ist: Hohe Verschuldung, immer skurrilere Finanzprodukte, Banken Krisen, Pleiten en masse und vieles andere mehr. Durch Staatsverschuldung, Geldentwertung und „aus dem Nichts“ emittiertes Geld unterliegt Papiergeld zunehmend einem ständigen Verlust der Kaufkraft. Dem stehen Sachwerte entgegen, die ihren Tauschwert und somit ihre Kaufkraft behalten. Autarke Wertschöpfung – die Kombination von Grundstückserwerb, Waren- und Lebensmittelproduktion sowie Energieerzeugung – ist ein Schlüssel, eine Alternative und ein Gegenkonzept zugleich.

Eigene Wertschöpfungsketten sind uns wichtig

Wir verfolgen mit unseren eigenen Projektgesellschaften selbständige Wertschöpfungsketten im Einklang mit der Natur, die nicht nur langfristig gute Erträge garantieren, sondern die auch für Länder wie Paraguay oder Bulgarien einen wertvollen, intensiven ökologischen und sozialen Nutzeffekt haben. Wir sind von unserem Konzept überzeugt und halten eine Zukunftsstrategie in den Händen. Wer die Veröffentlichungen im Substanz-Report verfolgt oder einmal auf unsere Internetseite unter www.taat.de bzw.

www.proindex.de geschaut hat, weiß, wovon ich rede. Arbeit und Einkommen sind in den oben genannten Ländern seit Jahren schon nicht mehr selbstverständlich. Wer nicht weiß, was Armut ist, erhält dort in den Regionen, wo wir uns eingebracht haben, Anschauungsunterricht, der alles andere als zeitgemäß ist. Doch das nur am Rande, weil viele auch oft vergessen, dass Engagement mehr ist als nur Bäume zu pflanzen oder eine Werkbank aufzustellen.

Dank allen, die in den fünf Jahren mitgewirkt haben

Fünf Jahre PROINDEX CAPITAL AG, fünf Jahre RVI, fünf Jahre erfolgreiche Arbeit in Projekten, die die Basis für eine Anlage bilden, von der viele profitieren, nicht nur Anleger, die nach einer guten Rendite suchen. Zum Ausklang des Kalenderjahres 2013 möchte ich im Namen der verantwortlichen Mitarbeiter der Triple A Trust AG und ihrer Tochter- und Projektgesellschaften allen, die Anteil an der soliden und erfolgreichen Arbeit haben, danken und versprechen, dass wir auch zum 10-jährigen Firmenjubiläum eine beispielhafte Bilanz vorweisen werden. Die Weichen sind unsererseits bereits gestellt ...

Trotz Wetterkapriolen wurde kräftig „geackert“

Suhl/Valche Pole. Wenn Gert Heilmann in diesem Jahr von der Bionuts OOD oder der Green Woods Partner OOD, der in Bulgarien tätigen Projektgesellschaften der Triple A Trust AG, spricht, schwingen immer ein paar Untertöne mit, die ahnen lassen, dass das Jahr 2013 nicht zur vollsten Zufriedenheit verlaufen ist. Unter den Wetterkapriolen in der Region der Südrhodopen hatten alle zu leiden, denn solch harten und langen Frost, so viel Schnee im Winter und so viel Regen im Frühjahr gab es in den letzten fünf Jahrzehnten nicht. Es war völlig untypisch für diesen Landstrich. Mit den Feldarbeiten konnte erst Mitte/Ende Mai begonnen werden, alle vorhergehenden Versuche, zu pflügen oder zu pflanzen, versackten im Schlamm...

So mußte, was die Jahresaufgaben anbetraf, einiges umgestellt werden. Als Sommerfrucht wurde nur roter Paprika angebaut, aber auch nicht in den geplanten Mengen. Mit Verspätung begann auch das Bepflanzen von 50 ha mit Walnussbäumchen. Hier wurde aber viel wieder aufgeholt, das Pensum geschafft. Aufgefrischt wurden auch die Haselnussflächen mit Setzlingen, da einige Pflanzen den Winter nicht überstanden hatten. Von dem geplanten Lavenelanbau nahmen die Verantwortlichen wieder Abstand, weil der Weltmarktpreis in ein großes Loch gefallen ist. Dafür ist für 2014 die Goji-Beere, in der pharmazeutischen Industrie sehr gefragt, ein Thema.



Mit einer Menge einheimischer Frauen und Männer wurde in Valche Pole im Sommer versucht, die Zeitrückstände beim Anpflanzen der Walnuss-Setzlinge und beim Paprikaanbau wieder aufzuholen.



Gut entwickelt haben sich die Robinien, die ein eigenes Bewässerungssystem erhielten (Foto links). Die jungen Walnussbäumchen waren gut vorgewachsen (Fotos rechts).



Zwei Fotos von Anfang Mai: Regenmassen, die schlecht versickerten, und vergebliche Versuche, mit den Feldarbeiten zu beginnen.

„Amtsschimmel“ verzögert BHKW-Anschluss

Suhl/San Felice a Cancellò. Ein Investitionsvorhaben der ProIndex Energy One S.R.L., einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Triple A Trust AG Suhl, hat in diesem Jahr schon für viele Sorgenfalten bei den Verantwortlichen gesorgt. Und meistens war haarsträubender Bürokratismus verschiedener Verwaltungen und Ämter der Auslöser, der immer wieder Verspätungen bei der vollständigen Fertigstellung nach sich zieht. Bereits 2012 wurden die Verträge zum Kauf eines Blockheizkraftwerkes (BHKW) unterzeichnet. Ende 2013 soll das BHKW vorbehaltlich der Anschlussgenehmigung des örtlichen Energieversorgers ENEL in der Region Caserta in Betrieb genommen werden und ans Netz gehen (wir berichteten).

Gegenwärtig laufen noch Arbeiten zum Anschluss der Anlage, die verschiedenen Auflagen geschuldet sind und einen erheblichen Mehraufwand vor allem an Zeit verursachten. Das BHKW soll künftig 8.000 Betriebsstunden pro Jahr rund 3.4 Millionen Kilowattstunden Strom und nochmals soviel Wärmeenergie erzeugen. Neben einem Großabnehmer für Strom und Wärme profitiert die ganze Region von der zusätzlichen Einspeisung von Strom ins öffentliche Netz. Das leistungsstarke BHKW, das mit einem MAN-Verbrennungsmotor und einem Generator ausgestattet ist, verwendet ausschließ-



lich Bio-Brennstoffe, die aus Schlacht- und Lebensmittelabfällen gewonnen werden. Das Gesetz über erneuerbare Energien in Italien sieht dafür eine Vergütung bis 27,9 Cent/KWh vor, mehr als in anderen EU-Ländern üblich.

Zu den Arbeiten, die in San Felice a Cancellò gegenwärtig kurz vor dem Abschluß stehen, zählten im November der Einbau von zwei großen 25.000-Liter-Treibstofftanks (unser Foto), der Bau einer Trafostation und eines Anschlussgebäudes für den Energieversorger ENEL u. a. m.

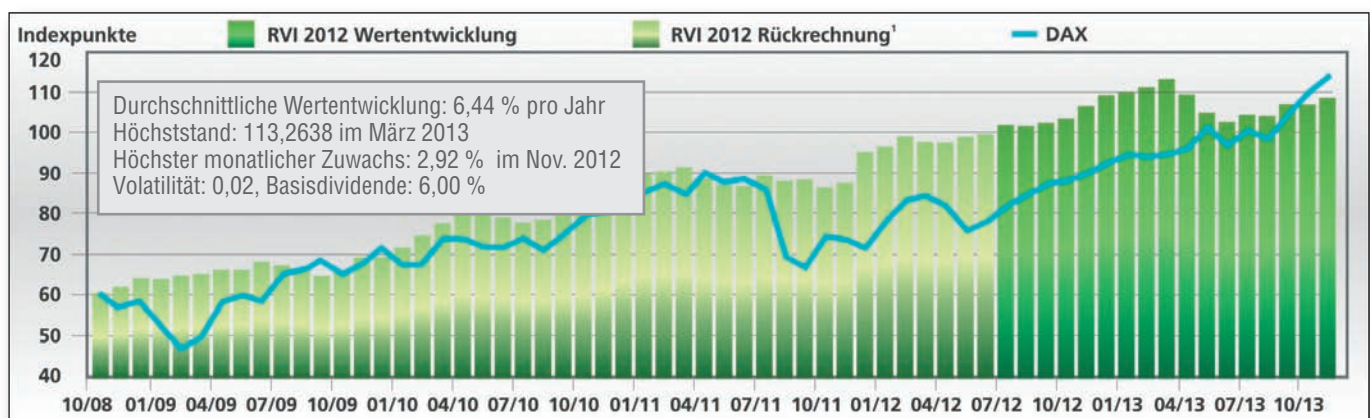
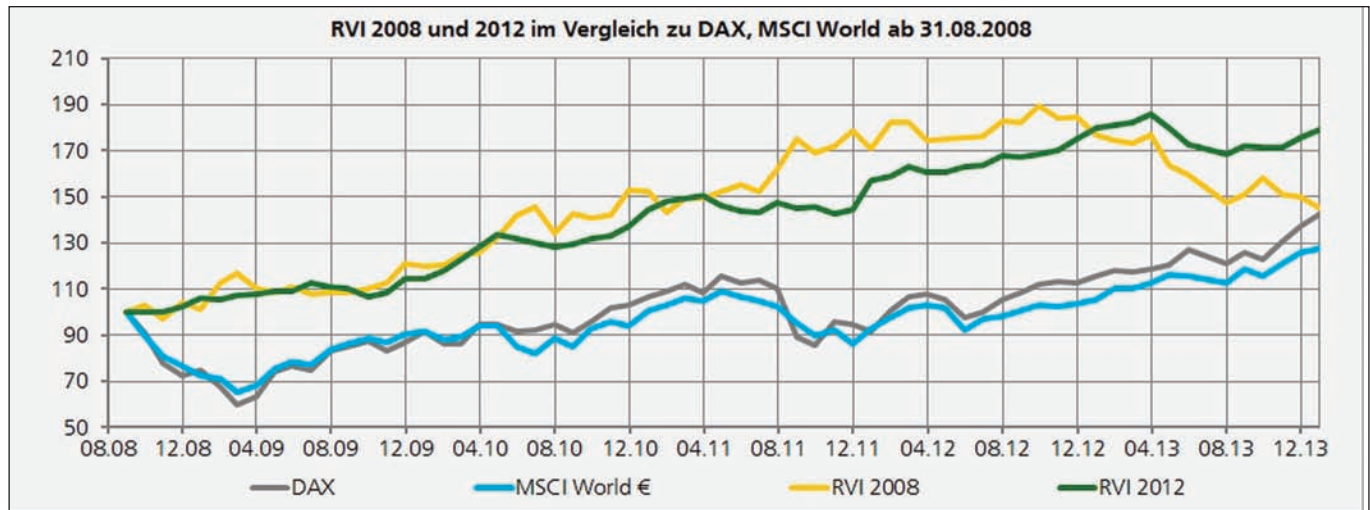


Wir wünschen unseren Kunden, Geschäftspartnern, Lesern und Mitarbeitern in nah und fern eine schöne, besinnliche Weihnachtszeit mit erholsamen Feiertagen sowie viel Gesundheit, Glück und Erfolg im neuen Jahr!

Andreas Jelinek & Gert Heilmann
im Namen der Triple A Trust AG Suhl



Wertentwicklung des Real Value Index



Jahr	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
2012						100,0000	102,2611	102,0382	102,9332	103,9398	106,9697	109,7645	
							2,26%	-0,22%	0,88%	0,98%	2,92%	2,61%	9,76%
2013	110,3744	111,3231	113,2638	109,8350	105,4900	102,8058	104,8223	104,5840	107,1950	107,0628	109,2447		
	0,56%	0,86%	1,74%	-3,03%	-3,96%	-2,54%	1,96%	-0,23%	2,50%	-0,12%	2,04%		-0,47%

^{*)} Index-Zusammensetzung laut Prospekt vom 21.05.2012 in der durch den Nachtrag Nr. 1 vom 9. Juli 2012 geänderten Fassung.
Bisherige Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Quellen: Real Value Index 2012: Berechnungen der Proindex Capital AG, DAX-Werte: onvista.de

RVI 2012 aktuell

Wertentwicklung gegenüber dem Vormonat 2,04 %

Im November 2013 stieg der Indexwert des RVI 2012 gegenüber dem Vormonat um 2,04 %. Damit erreichte der RVI 2012 seit Auflegung eine Wertsteigerung von 6,44 % p.a. und liegt damit im Moment wieder über der Basisdividende von 6 % p.a.

Die Rohstoffpreise stiegen beachtlich. Der

„Index-Gewinner“ des Monats November war das Holz mit einem währungs- und indexbereinigten Zuwachs von 1,36 % aufgrund des Holzpreisanstieges von 6,78 %. Bei Rizinusssamen gab es einen Preisanstieg von ca. 6 %. Das bewirkt indexbereinigt einen Zuwachs von ca. 0,4 %. Beachtlich war auch der durchschnittliche Strompreisanstieg von 8,78 %, führte aber im Index nur zu einem Zuwachs von ca. 0,1 %.

Die Durchschnittspreise für die Edelmetalle setzten mit -2,18 % bei Gold und -5,06 %

bei Silber ihre Talfahrt fort. Indexbereinigt wirkte sich das aber fast nicht aus und wurde durch die Preissteigerungen beim Strom und bei Lebendrindern kompensiert.

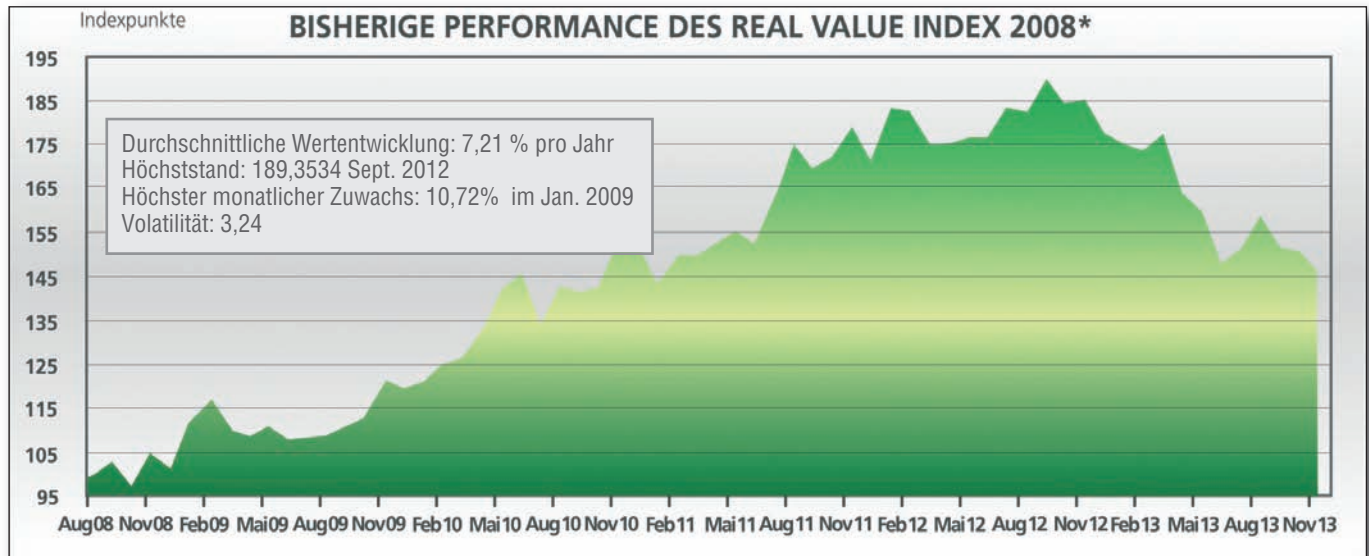
Für die drei Index-Bestandteile „Pflanzliche Erzeugung“, „Tierische Erzeugung“ und „Sonstiges Frischobst, Nüsse und Trockenfrüchte“ konnte Eurostat noch immer keine neuen Kennzahlen mitteilen.

Weitere Informationen und ausführliche Wertentwicklung auf: www.proindex.de

Agrar- grundstück Paraguay	Agrar- grundstück Bulgarien	Rohstoff Holz	Lebensmittel Obst, Gemüse	Rohstoff Rizinus- samen	Lebensmittel Nüsse, Früchte	Lebensmittel Lebendrind	Rohstoff Gold	Rohstoff Silber	Lebensmittel Tierische Erzeugung	Elektrische Energie
23%	23%	20%	10%	6%	5%	4%	4%	2%	2%	1%



Wertentwicklung des Real Value Index



Jahr	Jan.	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
2008								100,0000	103,0660	97,5347	104,1155	101,6810	1,68%
2009	112,5803	116,8617	110,4175	108,5716	110,7978	108,0221	108,1805	108,4700	110,5380	112,9351	121,0226	119,6142	17,64%
2010	120,7422	124,8761	126,0552	132,5915	141,7990	145,5413	134,2321	142,7024	141,0110	142,3425	152,5838	152,2070	27,25%
2011	143,3117	149,2885	149,2952	152,3887	155,0565	152,5122	162,1261	174,7823	168,9420	172,0755	178,6214	170,7094	12,16%
2012	182,5127	182,1962	174,6610	174,8869	175,9456	176,2808	182,6709	182,1541	189,3534	184,1035	184,6198	177,0018	3,69%
2013	174,7095	173,3344	176,7789	163,6132	159,5128	147,2832	151,3223	158,248	151,1181	150,1321	144,9921		-18,08%

Basiswert zum 31.08.2008: 100

* Index-Zusammensetzung Stand 03/2010 Gold (20%), Silber (30%), Öl- und Gas-Förderbeteiligung (25%), Holz (25%); Ein Abzug der Kosten erfolgte gemäß Prospekt vom 14.08.2008 monatlich. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind keine Garantie für zukünftige Wertentwicklungen.

Der Vertrieb des RVI 2008 wurde aufgrund der Emission des RVI 2012 eingestellt.

RVI 2008 aktuell

Wertentwicklung gegenüber dem Vormonat 2,74%

Die EZB senkt erneut die Leitzinsen, Deflationsgefahr! Ja, Sie lesen richtig! Sie schauen auf Ihr Sparkonto und sehen kleine Zinsen und werden zukünftig noch kleinere Zinsen bekommen. O.K., wenn Sie Kredite nutzen, dann wird es preiswerter. Sparkassen und Bausparkassen kündigen in ihrer

Not Ihre langlaufenden Sparverträge mit hohen Zinsen. Und dann gehen Sie einkaufen und wundern sich über die „niedrigen“ Preise. Verzeihen Sie die Ironie, aber so geht Enteignung auf die „sanfte“ Art und Weise. Dafür können Sie mit niedrigen Zinsen an den Börsen spekulieren. Das ist wohl nur ein schlechter Scherz ...

Gold notierte zum 29.11.2013 bei 921,05 € und fiel somit gegenüber dem Kurs vom 31.10.2013 von 972,10 € London Nachmittags Fixing.

Silber fiel ebenfalls von 16,28 € im September London Tages-Fixing auf 14,64 € im November.

Holz wächst stabil und liefert einen stabilen Ertrag. Öl und Gas steuerten diesen Monat keinen Ertrag zum Index bei.

Weitere Informationen und ausführliche Wertentwicklung auf: www.proindex.de



Metalle
50 %



Energie
25 %



Holz
25 %

Wie die Inflation Ersparnisse vernichtet

Vorstandsvorsitzender Gert Heilmann antwortet auf Fragen, die uns über unsere Homepage erreichten

Die PROINDEX CAPITAL AG bietet Genussrechts-Beteiligungen als Möglichkeit an, Geld sicher und seriös mit einer Rendite anzulegen, die heutzutage in Finanzgeschäften als überaus lukrativ zu bezeichnen ist. Was stellen bei Ihnen Genussrechte dar und wie funktioniert das Ganze?

Genussrechte sind ein rein schuldrechtliches Kapitalüberlassungsverhältnis, eine Beteiligungsform, die ausschließlich in Deutschland, Österreich und in der Schweiz (dort heißen sie Partizipationskapital) möglich ist. Mit Abschluss eines Genussrechtsvertrages stellt der Genussrechtsinhaber dem Genussrechtsemitenten Kapital zur Verfügung, mit dem er gezielte Vorhaben und Investitionen verwirklichen kann. Als Anleger nehmen Sie mit Ihrem Kapitalbeitrag an unseren Erträgen teil und erwerben damit interessante Renditeaussichten, z.B. beim Real Value Index 2012, mit einer Basisdividende von 6 % per anno auf den eingezahlten Nennbetrag (vgl. Sie dazu unsere Darstellungen auf Seite 10). Genussrechte sind am Finanzmarkt keine „neue Erfindung“, sondern eher ein seriöses Beispiel für erfolversprechende Geldanlagen bzw. Investitionen. Sie bieten mehr Transparenz als andere Finanzprodukte, weil stets nachvollziehbar ist, wohin Ihre Anlagen fließen, wofür das Geld verwendet wird und wie hoch die Ertragschancen sind. Wer in Genussrechte investiert, läuft derzeit nicht Gefahr, aufgrund der Inflationsrate, der ständig sinkenden Zinsen und anderen „Kapriolen“ am Finanzmarkt Verlusten bei Geldgeschäften ausgesetzt zu sein. Wir haben u.a. in Grundstücke in Paraguay und Bulgarien investiert, haben diese gekauft und produzieren mit eigenen Projektgesellschaften dort auf moderne, aber natürliche Art Lebensmittel, nachwachsende Rohstoffe und erneuerbare Energien und spekulieren nicht damit. Unsere Investitionen in die Land- und Forstwirtschaft, in die Energieerzeugung, in Roh-

stoffgewinnung und -verarbeitung erfolgen nach ökologischen, nachhaltigen und sozialen Grundsätzen. Wir schaffen echte Werte und liefern solide Erträge.

Sparzinsen sind im Moment sehr niedrig, die Inflation dagegen ist vergleichsweise hoch. Wie kann die PROINDEX CAPITAL AG eine Basisdividende von 6 % gewähren?

Eine Säule unserer Investitionen ist u.a. die Forstwirtschaft, die wir sowohl in Paraguay als auch in Bulgarien betreiben. Auf unseren Flächen wachsen die unterschiedlichsten Baumarten, einheimische Edelhölzer, Nativas, verschiedene Kiefer- und Laubbaumarten und vieles mehr. Seit 1969 hat sich der Holzverbrauch auf der Welt mehr als verdreifacht. Der Holzmarkt ist nach Öl und Gas der drittgrößte Rohstoffmarkt, durch die Verknappung der Waldflächen stiegen und steigen die Holzpreise kontinuierlich. Man investiert außerdem nicht in totes Material, sondern auch in das Baumwachstum als „naturnatürliche Zinseszins“. Der Ertrag lässt sich (konservativ) kalkulieren, die Investitionen entwickeln sich stabil und werfen eine „ordentliche“ Rendite ab, sowohl als Wertholz als auch als Energieholz. Wald- und Forstwirtschaft sind weniger inflationsabhängig. Leute, die Rücklagen mit Tagesgeldkonten, Staatsanleihen oder Sparverträgen bilden wollten, hatten in den zurückliegenden Jahren erhebliche Realzinsverluste zu beklagen. Der reale Wert der Spareinlagen in Deutschland sinkt allein 2013 um rund 255 Millionen Euro. Hat ein Sparer am Ende des Jahres 10.000 Euro auf dem Konto, bekommt er dafür derzeit 0,25 Prozent Zinsen pro Jahr. Auf seinem Kontoauszug stehen dann am 1. Januar 2014 „schmale“ 10.250 Euro auf der Habenseite. Das schaut auf den ersten oberflächlichen Blick nicht besonders schlimm aus. Setzt man aber dagegen, dass in den vergangenen 12 Monaten die Preise

um mindestens 2 Prozent angestiegen sind, dann muss der Sparer für einen „Warenkorb“, der am 1. Januar 2013 noch 10.000 Euro gekostet hat, nun 10.200 Euro berappen, was ein Minus von 175 Euro in der Verrechnung mit dem Zugewinn durch das Angesparte bedeutet. Wenn man das mit unserer Basisdividende vergleicht, kommentieren sich das Rechenbeispiel und die Frage, was lukrativ ist und was nicht, von selbst. An dieser Entwicklung wird sich in nächster Zeit auch nicht viel ändern, da sich die Banken derzeit bei der Europäischen Zentralbank das Geld praktisch zum Nulltarif leihen können und auf Gelder von Privatkonten kaum angewiesen sind. Hinter dieser Geldpolitik steckt eine ganz einfache Taktik: Sparer sollen ihr Geld nicht „horten“, sondern ausgeben. Diese Situation und Entwicklung sollte dem einen oder anderen schon zu denken geben. Denn eigentlich verfolgt jeder Sparer oder Anleger von jeher meist drei Ziele: das eingesetzte Kapital absichern, planbare Erträge erzielen und langfristig eine reale Wertsteigerung sicherstellen. Dabei können wir Ihnen mit unserer Genussrechts-Beteiligung helfen. Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Gesprächstermin.

Haben Sie Hinweise oder Fragen zur unserer Publikation Substanz-Report? Oder interessieren Sie sich für eine Geldanlage mit guter Rendite, dann informieren Sie sich auf unseren Webseiten www.proindex.de oder www.taaat.de oder rufen uns in der Geschäftsstelle an:

Triple A Trust AG,
Würzburger Straße 3,
98529 Suhl,
Telefon: +49(0)3681 75 66-0
Telefax: +49(0)3681 75 66-60

Abonnieren Sie kostenlos den Substanz-Report! Damit Sie immer auf dem Laufenden sind ...

Impressum / Quellen

Dax ist ein eingetragenes Warenzeichen der Deutschen Börse AG

Quellen: Werte Dax, MSCI World von onvista.de; Werte von DJ CS HF Index Euro von Credit Suisse, Werte Gold von London Fixing, www.wikipedia.org.

Fotos: Andreas Jelinek, Gert Heilmann

Herausgeber: Triple A Trust AG, Vorstand Gert Heilmann, Würzburger Straße 3, 98529 Suhl, Telefon: +49(0)3681 7566-0, Telefax: +49(0)3681 7566-60,

Internet: www.taaat.de oder www.proindex.de, HRB 502235 Handelsregister Jena

Erscheinungsweise: dreimal pro Jahr

Haftung & Hinweise: Die Inhalte unseres Substanzreportes wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Die Triple A Trust AG übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Die Inhalte dieser Publikation erheben keinen Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit. Sie spiegeln lediglich die persönliche Meinung des Verfassers zum jeweils angegebenen Erstellungszeitpunkt wieder. Sofern Sie eine Frage haben, bitten wir Sie, sich diesbezüglich an uns zu wenden. Die vorliegende Publikation dient der Information von Investoren und stellt keine Anlage-, Steuer- oder Rechtsberatung dar. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Insbesondere stellt die vorliegende Publikation kein Angebot oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots hinsichtlich des Erwerbs von Anlagen der Triple A Trust AG und/oder der Proindex Capital AG dar. Wesentliche Informationen darüber, insbesondere über Chancen, Risiken und Gebühren, sind dem jeweiligen Prospekt zu entnehmen. Der Erwerb richtet sich ausschließlich nach den Bestimmungen im jeweiligen veröffentlichten Verkaufsprospekt. Zur Beurteilung der individuellen

Angemessenheit bzw. Geeignetheit kann ausschließlich der Wertpapierprospekt herangezogen werden. Zudem sollte auf eine unabhängige, ausführliche Beratung nicht verzichtet werden. Die Verkaufsprospekte können bei der Triple A Trust AG und/oder der Proindex Capital AG, Suhl kostenlos bezogen werden. Diese Publikation ist ausschließlich für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland bestimmt.

Der Substanz Report wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.

Urheberrecht: Die Inhalte dieser Publikation unterliegen dem Urheberrecht. Eine Verbreitung der Inhalte, die über das gesetzlich Zulässige (z. B. Zitate) hinausgeht, bedarf der vorherigen Zustimmung. Die Triple A Trust AG ist bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Grafiken, Texte, Fotos und sonstigen Elemente zu beachten, von ihr selbst erstellte Grafiken, Texte, Fotos und sonstige Elemente zu nutzen oder auf lizenzfreie Grafiken, Texte, Fotos und sonstige Elemente zurückzugreifen. Alle innerhalb der Publikation genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind. Das Copyright für sämtliche innerhalb dieser Publikation veröffentlichten und selbst erstellten Inhalte und Objekte (wie Grafiken, Texte, Fotos und sonstige Elemente) verbleibt allein bei der Triple A Trust AG. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt.